

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Mitglieder und Gruppendynamik des NSU	7
2.1	Uwe Böhnhardt	7
2.2	Beate Zschäpe	10
2.3	Uwe Mundlos	12
2.4	Zur Gruppendynamik des NSU	15
3	Zur Bedeutung organisationaler Faktoren in den NSU-Ermittlungen	21
3.1	Die rechte Bewegung der 1990er Jahre	22
3.2	Selbstverständnis und Gruppenidentität des NSU	26
3.3	Netzwerk und Leben in der Illegalität	33
3.4	Relevanz und Limitationen der organisationalen Analyse der NSU-Ermittlungen	37
4	Forschungsstand	41
5	Methode, Daten und Quellen	49
5.1	Forschungsdesign	49
5.2	Daten und Auswertung	50
5.3	Zu den Untersuchungsberichten als Quellen	52
6	Organisation, Routine, Suche und Heuristiken	57
6.1	Routinen, Misserfolg und Lernen	58
6.2	Ausbeutung und Exploration	68
6.3	Suche und Heuristiken	72

7	Die Ermittlungen der thüringischen Polizei, 1998–2003	77
7.1	Polizeiliche Aufmerksamkeit und Flucht im Januar 1998	78
7.2	Die Beauftragung der Zielfahndung und vergangene Erfolge	84
7.3	Fragmentierte Aufmerksamkeit und Rechtfertigung	89
8	Die NSU-Ermittlungen des TLfV, 1998–2003	101
8.1	Reformpolitik als Personalpolitik	102
8.2	Operation Drilling, Aufmerksamkeit und Mikropolitik	108
9	Die bundesweiten Ermittlungen, 2000–2011	121
9.1	Festlegung und Ausbeutung	123
9.2	Misserfolg und Exploration	135
9.3	Lernobstruktionen und Organisationsgedächtnis	146
10	Routinen der illegalen Finanzierung und routiniertes polizeiliches Lernen	153
11	Fazit	163
	Literatur	171